

Zum Rückgang der Exporte im ersten Quartal

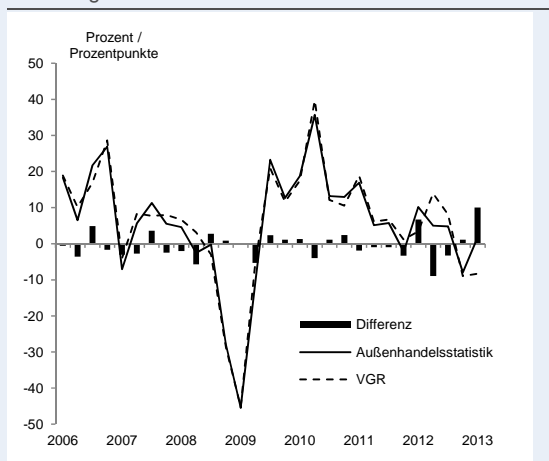
Nils Jannsen

Der deutliche Rückgang der Ausfuhren im ersten Quartal war in Anbetracht der vorliegenden Frühindikatoren recht überraschend. So deuten die für das erste Quartal erhobenen Stimmungsindikatoren teils auf einen moderaten Anstieg (Unternehmenszuversicht in den Abnehmerländern), teils sogar auf einen recht kräftigen Anstieg (Exportexpectationen der Unternehmen) der Ausfuhren hin. Die nominalen Warenausfuhren in Abgrenzung des Spezialhandels, die in der Außenhandelsstatistik erfasst werden, sind saisonbereinigt mit einer laufenden Jahresrate von 1,8 Prozent gestiegen. Dagegen sind die nominalen Warenausfuhren in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich um 8,3 Prozent gesunken (Abbildung 1). Diese Diskrepanz ist maßgeblich dafür, dass die realen Exporte im ersten Quartal um 7 Prozent zurückgegangen sind.^a Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit man der Stimmungsindikatoren, die teils erneut auf einen recht deutlichen Anstieg der Exporte hindeuten, und den für den April vorliegenden nominalen Warenausfuhren in Abgrenzung des Spezialhandels, die ebenfalls eine recht kräftige Zunahme der Exporte signalisieren, als Frühindikatoren für das zweite Quartal noch wie gewohnt vertrauen kann.

Die nominalen Warenausfuhren in Abgrenzung des Spezialhandels gehen zwar direkt in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein, allerdings werden Zusetzungen und Absetzungen vorgenommen, um zu der Abgrenzung der nominalen Warenausfuhren zu gelangen, die für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen maßgeblich ist (Statistisches Bundesamt 2007). Die Zu- und Absetzungen betreffen beispielsweise Ausfuhren aus Zolllagern, Lohnveredelungsgeschäfte oder den sonstigen Warenverkehr, der Zahlungen zwischen Gebietsfremden und Gebietsansässigen für Waren, die das jeweilige Wirtschaftsgebiet nicht verlassen, umfasst. Sie werden im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik von der Deutschen Bundesbank erhoben. Im Zusammenhang mit der jüngst vorgenommenen umfassenden Revision der Zahlungsbilanzstatistik konnten die Zu- und Absetzungen noch nicht wie gewohnt für die Berechnung der Exporte für das erste Quartal in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berücksichtigt werden; in der Folge ging die Differenz aus Zu- und Absetzungen außergewöhnlich stark zurück.^b Dieser Rückgang erklärt den gesamten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesenen Rückgang der nominalen Ausfuhren.^c Da die Zu- und Absetzungen für die Berechnung der Exporte für das zweite Quartal wieder berücksichtigt werden können, handelt es sich dabei jedoch um einen Einmaleffekt. Deshalb spricht derzeit nichts dafür, dass die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesenen Ausfuhren im zweiten Quartal erneut deutlich schwächer verlaufen, als es die nominalen Warenausfuhren in Abgrenzung des Spezialhandels oder die Frühindikatoren signalisieren.^d Alles in allem ist somit auch das allgemeine außenwirtschaftliche Umfeld im ersten Quartal besser durch die nominalen Warenausfuhren in Abgrenzung des Spezialhandels sowie durch Stimmungsindikatoren abgebildet worden und die realen Exporte dürften im zweiten Quartal spürbar zulegen.

Abbildung 1:

Nominale Warenausfuhren gemäß der Außenhandelsstatistik und gemäß der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen



Quartalsdaten, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal, Jahresrate; Differenz: zwischen Außenhandelsstatistik und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen; Außenhandelsstatistik: in Abgrenzung des Spezialhandels.

Quelle: Statistisches Bundesamt, *Fachserie 18, Reihe 1.3* und *Fachserie 7, Reihe 1*.

^aDie Exportpreise haben sich im ersten Quartal relativ unauffällig verhalten. — ^bEin Rückgang der Differenz aus Zu- und Absetzung für das erste Quartal ergab sich auch gemäß der Zahlungsbilanzstatistik, wenngleich dieser merklich geringer ausfiel. Mit der für das kommende Jahr vorgesehenen Großen VGR-Revision wird im Zuge der Umstellung auf

das ESVG 2010 auch eine weitgehende Harmonisierung der Außenhandelserfassung mit dem neuen Rechenwerk der Zahlungsbilanzstatistik (BPM6) erfolgen. — ^cDie Differenz, die sich zwischen den nominalen Wareneinfuhren in Abgrenzung des Spezialhandels und den nominalen Wareneinfuhren in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das erste Quartal ergeben hat, fiel deutlich geringer aus. — ^dDie für den April vorliegenden Daten für die Zu- und Absetzungen aus der Zahlungsbilanzstatistik deuten sogar auf einen Anstieg der Differenz aus Zu- und Absetzungen für das zweite Quartal hin.

Literatur

Statistisches Bundesamt (2007). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Fachserie 18, Reihe S.22: Inlandsprodukt nach ESVG 1995 – Methoden und Grundlagen*. Wiesbaden.